



Kirche: Der Erzbischof von Paris, Mgr Aupetit, hat dem Papst seinen Rücktritt angeboten

Der Erzbischof von Paris, Aupetit, hat am Freitag, dem 26. November, nach den Enthüllungen von „Le Point“ bezüglich einer zweideutigen Beziehung, die er 2012 mit einer Frau unterhalten haben soll, sein Amt „in die Hände“ des Papstes gelegt.

Die Diözese von Paris sieht sich mit einem beispiellosen Fall konfrontiert. Bischof Michel Aupetit, einer der höchsten religiösen Amtsträger in Frankreich, hat sich entschieden, sein Amt niederzulegen. „Das ist eine unglaubliche Ankündigung, denn normalerweise tritt ein Bischof aus Altersgründen zurück, wenn er 75 Jahre alt geworden ist. Ein Bischof geht nie vorher. Der Erzbischof von Paris ist eine Persönlichkeit, deren Einfluss über die Diözese Paris hinausgeht, er ist so etwas wie der Ansprechpartner des Staatspräsidenten“, erklärt Isabelle de Gaulmyn, Chefredakteurin der Zeitung La Croix.

Eine „zweideutige Beziehung“

Sein überstürzter Abgang folgt auf die Enthüllung einer angeblichen Affäre mit einer Frau durch die Zeitung Le Point. Eine Beziehung, die ihm aufgrund seines Amtes vollständig untersagt ist. Der Erzbischof von Paris unterstützt den Grundsatz des Zölibats für Priester. Die Diözese ihrerseits räumt eine „zweideutige Beziehung“ ein, die der Prälat im Jahr 2012 unterhalten haben soll. Es liegt nun am Papst selbst, ob er den Rücktritt Aupetits annimmt oder nicht. Der Pontifex könnte sich auch dafür entscheiden, ihn im Amt zu belassen.